

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN

DER

NEUROSTIMULATIONSTHERAPIE

Weg vom Symptom, hin zum System

2. Auflage

Ansichtsexemplar - Auszüge

Inhalt

Disclaimer	1
Vorwort des Autors	6
Vorwort Dr. med. univ. Vlastimil Voracek	7
Vorwort Matthias Rother, Physiotherapeut	8
Vorwort PD Dr. sc. Dr. med. habil. R. Schellenberg	9
Vorwort Markus Steins, Physiotherapeut	10
Vorwort Dr. Thorsten Stüker, Biophysiker	11
Vorwort Christian Foulds-Saupe, Physiotherapeut	12
Einleitung	13
Regulationsmedizin Mikrostrom	14
Was bedeutet Mikrostrom konkret?	18
ATP – Adenosintriphosphat und der Mikrostrom	20
Wirkparameter	25
Die Körperelektrizität nach Robert O. Becker	32
Moleküle als Halbleiter nach Albert Szent-Györgyi	33
Der elektrische Widerstand im Gewebe	34
Ein Blick in die Vergangenheit – frühe Elektrotherapie	37
Werkzeuge – Geräte, Elektroden, LED-Licht	40
Klebeelektroden	40
Stabelektroden	44
Mikrostromgeräte	47
LED-Lichttherapie	50
Wirkung von blauem und rotem LED-Licht	50
Kombination von Mikrostrom- und LED-Lichttherapie	53
Elektrodenanlagen – das praktische Vorgehen	54
Grundschemata zur Wahl der „richtigen“ Elektrodenanlage	55
Die vielen Wege nach Rom – es gibt diverse Strategien zur Elektrodenanlage	56
Wozu derart viele und verschiedene Techniken, die machen es zu kompliziert?!	57
Die Philosophie der Mikrostromtherapie	58
DaWoS Anlage	60
Regulations-Anlage	61
System-Anlage-1	62
System-Anlage-2	63
4-2-1 Methode	64
Das praktische Arbeiten	65
Einleitung zu den Praxisvorschlägen	66
Reflexmuskeln	66
Triggerpunkte	67
Meridiane	67
Wirbelsäule - Organversorgung, vegetatives Nervensystem	68
Dermatome	70
Anatomische Verortungen	71
Lymphdrainage	72
Knie-Behandlung – gekreuzte Anlage	74

Medialer Knieschmerz.	75
Kniebeschwerden – Clinic-Master professional	76
Triggerpunkte Kniebeschwerden	77
Reflexmuskeln Kniebeschwerden	78
Hüft-Anlage	83
Hüftbeschwerden – Clinic-Master professional	85
Hüfte – 2 Kanal Mikrostromgerät	86
Reflexmuskeln Hüftbeschwerden	87
Triggerpunkte Hüftbehandlung	90
Meridiane Hüftbehandlung	92
Rückenbeschwerden – LWS/ISG	97
LWS/ISG – Clinic-Master professional	105
Reflexmuskeln LWS/ISG	106
Triggerpunkte LWS/ISG	109
Meridianbehandlung LWS/ISG	111
BWS/HWS-Behandlung	113
M. Diaphragma thorakale	113
OAA - Atlas-Occiput-Axis	117
Regulations-Anlage HWS	120
Triggerpunkte HWS	122
Reflexmuskeln HWS	124
BWS/HWS– Clinic-Master professional	126
BWS/HWS– 2 Kanal Mikrostromgerät	127
Meridiane HWS	128
Schulterbehandlung	132
Tensegrity-Modell am Beispiel der Schulter	132
Schulterbehandlung DaWos-Anlage	133
Schulter – Clinic-Master professional	136
Schulter– 2 Kanal Mikrostromgerät	137
Triggerpunkte Schulter	138
Reflexmuskeln Schulter	141
Meridiane Schulter	144
Ellenbogen	149
Ellenbogen – Clinic-Master professional	152
Triggerpunkte Ellenbogen	153
Reflexmuskeln Ellenbogen	156
Meridiane Ellenbogen	158
Sprunggelenk	159
Sprunggelenk – Clinic-Master professional	162
Meridiane Sprunggelenk	163
Reflexmuskeln Sprunggelenk	165
Triggerpunkte Sprunggelenk/Fuß	167
Handgelenk	168
Handgelenk – Clinic-Master professional	169
Triggerpunkte Handgelenk	172

Meridiane Handgelenk	173
Reflexmuskeln Handgelenk	173
Basentherapie	174
Entgiften, Entsäuern, Ausleiten	174
Säure-Basen-Haushalt	175
So entsteht Übersäuerung	175
Folgen der Übersäuerung	175
Wie erkenne ich Übersäuerung	176
Entsäuerungswickel – Ganzkörper	176
Entsäuerungswickel – Teilkörper	178
Entsäuerungsmantel – Ganzkörper	179
Basische Gesichtsbehandlung	180
Teilkörper/Handtuch	181
Teilkörperbad	182
Fallbeispiele aus der Praxis	183
Fallbeispiel Anwendung Neurologie	185
Fallbeispiel Tinnitus	189
Fallbeispiel Makuladegeneration	190
Fallbeispiel Glaskörper-Degeneration	191
Fallbeispiel Knochenmarksödem Hüftgelenk	192
Fallbeispiel Knochenmarksödem Rippen	193
Fallbeispiel Kniebehandlung mit energetisch- osteopathischem Ansatz	194
Fallbeispiel Kniebehandlung mit energetisch- osteopathischem Ansatz 2	195
Fallbeispiel Urogenital	196
Fallbeispiel Reizblase	197
Fallbeispiel Migräne	198
Fallbeispiel Epicondylitis	199
Fallbeispiel Fußheberparese	200
Fallbeispiel Kapsulitis li. Schulter	201
Fallbeispiel Subtotale Innenbandruptur Knie	202
Fallbeispiel Bandscheibenvorfall L3/L4, Parästhesie linkes Bein	203
Fallbeispiel Rheuma	204
Fallbeispiel begleitend bei Borreliose	205
Fallbeispiele (diverse) - Anlagevorschläge eines 2-Kanal Mikrostromgerätes	206
Kybernetik in der Mikrostromtherapie	208
Von der Statik zur Dynamik	208
Luxxamed als Kompass in der Therapie	208
Hypermetabolischer Zustand	209
Hypometabolischer Zustand	209
Biophysikalische Erklärung	210
Regulatorischer Umgang mit Mikrostromgeräten	211
Damit wäre bereits ein erster Punkt zu klären: Was ist die Zweckbestimmung?	211
Sind Mikrostromgeräte Medizinprodukte?	212
Therapieprogramme ‚medizinisch‘ HD2000+	215
Programmübersicht	215

Wie setzen sich die Programme konkret zusammen?	217
Wirkparameter der Mikrostromtherapie	217
Wellnessprogramme ,TCM‘ HD2000+	229
Programmübersicht TCM	229
Grundlagen zu den TCM-Programmen	230
FSM - Frequenz-Spezifischer-Mikrostrom	234
Grundlegende Anwendung der FSM-Therapie	234
Endnoten	236
Quellen	237

orwort des Autors

Im Jahr 2017 erschien das erste 'Handbuch der Mikrostromtherapie'. Seitdem sind wieder einige Jahre vergangen und wer glaubt, dass 'Mikrostrom tot' ist, dem sei gesagt: 'Es lebe Mikrostrom'. Doch was hat sich in diesem Handbuch geändert? Der Inhalt wurde komplett überarbeitet und die Illustrationen (über 300 Bilder) zu den Anlagestrategien, Reflexmuskeln, Triggerpunkten und Meridianen neu erstellt. Zugegeben, ein nicht unerhebliches Unterfangen, aber im Rahmen der Betreuung einer Anwenderstudie zur Mikrostromtherapie seit 2019, mehrerer labortechnischer Untersuchungen am Fraunhofer Institut und der Begleitung einer randomisierten klinischen Studie zur Mikrostromtherapie sind wir noch lange nicht am Ende der Möglichkeiten dieser phantastischen Therapie zur elektrometabolischen Zellregulation.

Seit 2006 bin ich hauptberuflich in Sachen Mikrostrom unterwegs und durfte schon viel erleben und gestalten, aber dieses Verfahren fasziniert mich heute noch genauso wie vor vielen Jahren. Ich konnte drei Mikrostromgeräte von der eigenen Erstellung der technischen Dokumentation bis zur Konformitätsbewertung für die CE-Kennzeichnung betreuen und so maßgeblich zur Entwicklung dieser Technologie beitragen.

Bei zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland, bei denen ich Ärzten und Therapeuten die Mikrostrom- und LED-Lichttherapie näher bringen konnte, wurde mir klar, dass in vielerlei Hinsicht ein Missverständnis über die Anwendung der Mikrostromtherapie besteht. Das große - und meiner Meinung nach einzige - Problem dieser Therapie ist, dass es sich um eine kausale, stoffwechselbezogene Methode handelt.

Kausal oder auch ursächlich sind große Begriffe in der Medizin. Meiner Meinung nach ist nichts kausal oder ursächlich, weil dies ein sich ständig ändernder Maßstab ist. Viele Ärzte und Therapeuten - ebenso wie jeder Mensch - unterliegen (natürlich aufgrund ihrer Ausbildung und ihres Studiums) einem 'myside bias', der sie daran hindert, ihre eigenen Überzeugungen darüber, was kausal ist und was nicht, in Frage zu stellen. Aber natürlich unterliege ich diesem im gleichen Maße

Die Mikrostromtherapie bietet dem Anwender und dem Patienten die Möglichkeit, Schmerzen schonend, schnell und nachhaltig zu behandeln, wobei es wichtig ist, diese Methode nicht als "Copy'n'Paste" anzuwenden, sondern dem Wirkmechanismus, der Pathogenese und dem individuellen Zustand des Patienten gerecht zu werden.

Am Ende behaupte ich, dass der Mikrostrom immer wirkt, denn wenn der Computer, der die Berechnungen und Einstellungen vornimmt, bei sehr vielen Patienten wirkt, warum dann nicht bei allen? Aber diese eher philosophische Frage möchte ich hier nicht beantworten, denn genau dafür ist dieses Handbuch im Folgenden gedacht.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der Strategien und Techniken.

Patrick Walitschek, MSc

orwort Dr. med. univ. Vlastimil Voracek

Als Arzt habe ich gelernt, den Zustand eines Gewebes nach verschiedenen Kriterien wie Temperatur, Farbe, Schmerzhaftigkeit, Konsistenz und Größe zu beurteilen, aber diese Größen sind nur äußere Beschreibungen, denen ein ganz wichtiger Informationsgehalt fehlt, der sich aus der basalen Energiebereitstellung, der „mitochondrialen Atmung“, also der zellulären Energiebereitstellung ableiten lässt. Hier geht es um den eigentlichen Energiegehalt, also den „thermodynamischen Zustand“ des Gewebes, dessen Kenntnis für die eigentliche Behandlung entscheidend ist. Und genau hier, bei der diagnostischen Funktion, bin ich in meinem Verständnis der vorherrschenden Problematik einer Verletzung, Läsion oder Dysfunktion des menschlichen Körpers weiter gekommen. Ich erkannte einen gewissen Algorithmus in der Reaktivität des biologischen Gewebes auf spezifische Reize, der durch deren Umsetzung in der Mikrostrombehandlung beeinflussbar wurde und damit auch ohne Medikamente den eigentlichen Gewebestoffwechsel und damit die Heilung beeinflussbar machte. Damit eröffnete sich mir ein zusätzlicher therapeutischer Zugang, den ich nicht nur in der Orthopädie oder Chirurgie als Schlüssel zum therapeutischen Erfolg betrachte. Der breit gefächerte Ansatzpunkt der Mikrostromtherapie beruht auf einem biophysikalisch-chemischen Prinzip, das in allen Geweben gleich ist und daher in den verschiedensten medizinischen Disziplinen vielfältig anwendbar ist. Schließlich wird deutlich, wie wenig wir bisher über den menschlichen Körper wissen und wie die Mikrostromtherapie uns hier weiterbringen kann.

orwort Matthias Rother, Physiotherapeut

Vor nunmehr fast dreißig Jahren kam ich zum ersten Mal mit der Mikrostromtherapie in Berührung. Ich sah damals ein kleines, einfaches Gerät vor mir. Zwei Kanäle, vier Frequenzen, zwei Stromstärken, die Polaritäten plus, minus und bipolar standen zur Verfügung. Schlagworte wie 'ganz anders als herkömmliche Elektrotherapie', 'körpereigener Heilstrom', 'körpereigene Frequenzen' waren zu hören. Die Anwendung mit Pads oder Handelektroden sei einfach.

Bei der Anwendung spürte man - nichts. Keinen fließenden Strom, kein Kribbeln, kein leichtes Brennen oder ähnliches. Einfach nichts. Aber eine Wirkung nach der Behandlung. Die Muskeln fühlten sich 'weicher' an, waren besser dehnbar. Die Beweglichkeit der Gelenke verbesserte sich. Schwellungen gingen zurück. Schmerzhaftes Gewebe schmerzte deutlich weniger. Das war faszinierend.

Mit diesen ersten Eindrücken begann die Reise in die Welt der Mikrostromtherapie. Und es war schnell klar, dass sie ein ständiger und bereichernder Begleiter meiner Arbeit als Physiotherapeut bleiben würde, von dem die Patientinnen und Patienten sehr profitieren.

Die ersten Jahre kann man als Pionierjahre bezeichnen. Erfahrungen sammeln durch 'learning by doing'. Als dann Geräte zur Verfügung standen, die mehr Abwechslung boten, wurde es immer spannender und interessanter, mit Mikrostrom zu arbeiten. Es gab die ersten Programme mit Frequenzkombinationen. Und man konnte die Parameter Frequenz und Stromstärke manuell wählen, so dass der Kreativität kaum noch Grenzen gesetzt waren. Das Thema wurde dadurch zwar etwas komplexer, aber die Wirksamkeit der Behandlungen stieg enorm. Mit dem Luxxamed HD 2000+ steht nun ein Gerät zur Verfügung, das die große Vielfalt der Möglichkeiten, die die Mikrostromtherapie im therapeutischen Alltag bietet, hervorragend abbildet. Für nahezu jede medizinische Indikation stehen voreingestellte Programme zur Verfügung. Die Anwendung ist einfach und anwenderfreundlich gestaltet. Es ist das vorläufige Endergebnis jahrelanger Entwicklungsarbeit. Und immer wieder kommen neue Erkenntnisse hinzu, die in die ständige Weiterentwicklung dieses Therapiesystems einfließen. Es war und ist mir eine Freude und Ehre, die Erkenntnisse meiner jahrelangen Arbeit mit Mikrostrom dazu beitragen zu dürfen.

Das nun vorliegende Handbuch der Mikrostromtherapie ist weit mehr als nur eine Anleitung zur Therapie. Verschiedene Konzepte werden in ihren Grundzügen erläutert, ergänzt durch viel Hintergrundwissen über Physiologie, Biochemie, Struktur, Anatomie. Dem Anwender wird alles vermittelt, was er für einen guten und einfachen Umgang mit dem Gerät benötigt. Diese Bedienungsanleitung ist ein sehr umfassendes Nachschlagewerk geworden. Kompliment an den Autor!

Bleiben oder werden Sie begeistert von der Mikrostromtherapie. Es lohnt sich. Für mich ist es eine der interessantesten, wenn nicht DIE interessanteste Erfahrung, die ich in meinem ohnehin schon spannenden und vielseitigen Beruf machen durfte.

..... **Wort PD Dr. sc. Dr. med. habil. R. Schellenberg**

Mikrostrom, ein einfaches Wort mit einer so komplexen Bedeutung. Vor nunmehr 23 Jahren kam ein Herr Walitschek zu mir in die Praxis und sagte: „Sie sind doch Schmerztherapeut, da gibt es etwas Neues gegen Schmerzen und viele andere Probleme, das funktioniert mit Mikroströmen, probieren Sie das doch mal aus.“

Als Pathophysiologe war ich natürlich skeptisch, aber als Hypnosetherapeut hatte ich gelernt zu staunen, was alles möglich ist. Ein Mediziner vom Stamm der Hopi-Indianer in Arizona erzählte mir, dass es so viele Möglichkeiten gäbe, Dinge im menschlichen Körper zu verändern, um zu heilen.

Mikrostrom soll den Energiestoffwechsel im Gewebe beeinflussen, und zwar über die Aktivierung der ATP-Synthese. Klebeelektroden auf die schmerzenden Körperstellen kleben, empirisch gewählte Stromstärken und Frequenzen einstellen und schauen, was passiert.

Meine anfängliche Skepsis wandelte sich nach einigen Patienten, die ich so behandelte, zunehmend in Euphorie. Schmerzlinderung, ja Schmerzfreiheit stellte sich manchmal schon nach der ersten Behandlung ein.

Ich staunte, doch dann erinnerte ich mich an die Worte der Hopi-Indianer. „Kachinas“ nennen sie die Geister, die enorme Kräfte haben und den Menschen helfen.

Aber hier waren es keine Geister, sondern Beeinflussungen, die zu Veränderungen auf mikrozellulärer Ebene führten, wahrscheinlich auch im Bereich des ATP-Stoffwechsels.

Die Behandlungserfolge häuften sich, im Bereich der akuten und chronischen Schmerztherapie, bei Stoffwechselstörungen, bei Durchblutungsstörungen, bei Neurodermitis bis hin zu Multipler Sklerose. Daten wurden gesammelt, Stromstärken und Frequenzen dokumentiert. Dr. Vlastimil Voracek leistete hier Pionierarbeit und schuf die Grundlagen, degenerative und entzündliche Gewebeveränderungen gezielt zu behandeln.

Diese Grundlagen und Erfahrungen führten zu einer stetigen Weiterentwicklung der Therapiegeräte, die inzwischen nicht nur behandeln, sondern zuvor diagnostische Daten im Gewebe ermitteln, die dann automatisch zu optimalen und individuellen Therapieeinstellungen bezüglich Stromstärke und Frequenz des Mikrostroms führen.

Die Behandlungserfolge stiegen. Die ersten klinischen Studien wurden durchgeführt. Aus der anfänglichen Empirie wurde Wissenschaft. Zu sagen, der Mediziner der Hopi hatte Recht, wäre falsch, er wusste, was er tat und wofür er lebte. Zum Abschied meines Besuches bei seinem Stamm sagte er mir: „Nimm dir Zeit und lebe das, wovon du überzeugt bist, dann kannst du Dinge verändern und helfen“.

Der Mikrostrom tut dies auf seine Art, Dinge zu verändern und zu heilen.

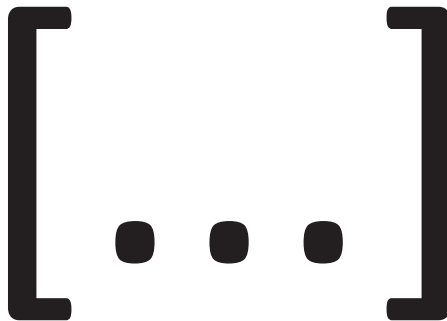
Heute ist diese Methode zertifiziert und erfüllt alle Voraussetzungen, um in einem breiten Feld angewendet zu werden. Dies ist auch dem Autor dieses Handbuches zu verdanken. Dem Leser und Anwender werden Erklärungen und Modelle vermittelt, um zu wissen, wie man vorgehen muss und um zu verstehen, warum mit dieser Methode geholfen und geheilt werden kann.

orwort Markus Steins, Physiotherapeut

Im Jahr 2000 habe ich meine Ausbildung zum Physiotherapeuten abgeschlossen und von da an begann meine Reise durch spezifische Ausbildungen wie Manuelle Therapie, Osteopathie, Applied Kinesiology und TCM. Seit 2004 arbeite ich selbstständig in meiner eigenen Praxis in Paderborn.

Im Jahr 2008 lernte ich die BCR-Mikrostromtherapie kennen, später den Luxxamed 1000 und 3000, bis hin zum aktuellen Flaggschiff 2000+. Seitdem ist die Anwendung von Mikrostrom ein fester Bestandteil meiner ursachenorientierten Schmerztherapie.

Täglich kommen Patienten mit den unterschiedlichsten Diagnosen und unerkannten Schmerzzuständen in die Praxis. Hier setze ich mit der Mikrostromtherapie an. Denn eines haben alle Patienten gemeinsam: Sie haben weniger Energie als andere, wodurch körperliche Regulationsvorgänge außer Kraft gesetzt oder gehemmt sind. Mit der Mikrostromtherapie kann ich genau dort ansetzen. Mit dem Mikrostrom habe ich nun die Möglichkeit, nach vorgegebener Verordnung ein Programm aus der Indikationsliste zu wählen oder den Mikrostrom frei nach meinem eigenen Konzept anzuwenden. Für mich ist es eine phantastische Monotherapie, aber auch eine Ergänzung zu all den anderen Therapiewerkzeugen, die man als Therapeut in seinem Werkzeugkasten haben kann.



Regulationsmedizin Mikrostrom

Wikipedia beschreibt den Begriff Regulationsmedizin als die Vielfalt der alternativen Medizin, der Naturheilkunde, der Erfahrungsheilkunde und der biologischen Medizin. Ziel der Regulationstherapie ist laut Wikipedia die positive Beeinflussung der Lebensenergie durch natürliche Mittel, Wärme, Kälte und andere regulative Interventionsmethoden (Wikipedia, 2018).

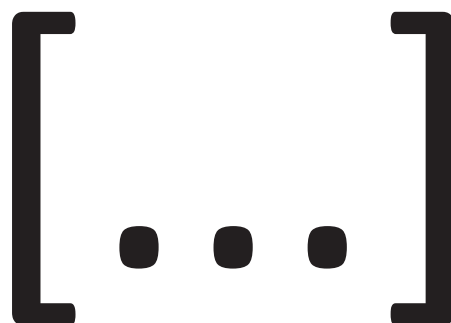
Die Regulationsmedizin beschränkt sich nicht auf die Regulation des Organismus. Sie umfasst alle regulatorischen Prozesse der Biologie, Chemie und Physik. Sie versucht somit interdisziplinär eine Brücke zwischen den Disziplinen zu schlagen und somit das akkumulierte Wissen nutzbar zu machen (Stacher, 1997).

Stacher (1997) zieht eine Analogie zu einer Theorie aus der Physik. Er zieht die Chaostheorie heran, um die Komplexität der Regulationsmedizin zu erklären. Der menschliche Organismus ist ein offenes thermodynamisches System, das von äußeren Einflüssen abhängig ist. Offene thermodynamische Systeme benötigen Energiezufuhr von außen und befinden sich daher nicht im Gleichgewicht. Daraus lässt sich ableiten, dass der menschliche Organismus auf Selbstregulation angewiesen ist. Dieser Zustand kann mit dem Begriff physiologisch beschrieben werden (Stacher, 1997).

„Nach wie vor gilt die alte Erkenntnis: Medicus curat, natura sanat. Mit den Methoden der Regulationsmedizin arbeiten wir an den Möglichkeiten der Selbstregulation des Organismus und haben damit eher die Chance auf eine nachhaltige Therapie, auf eine Ausheilung der Krankheit“ (Meyer-Wegener, 2003, S. 281).

Ist die Regulationsmedizin wirksam und nachgewiesen?

Diese Frage kann im Rahmen dieses Absatzes nicht vollständig beantwortet werden. Aus unserer Erfahrung kann sie aber mit Vorbehalt bejaht werden. Vorbehalt deshalb, weil sich auf dem Gebiet der Regulationsmedizin viele tummeln und dieser Begriff eine gewisse Anziehungskraft auf Scharlatane auszuüben scheint. Man könnte sagen: Der Markt der Regulationsmedizin ist zu wenig reguliert!



[...]

Werkzeuge – Geräte, Elektroden, LED-Licht

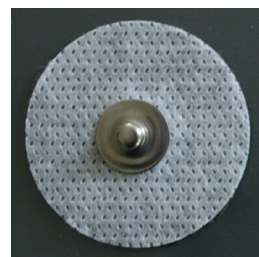
Wesentlich im Rahmen der Mikrostromtherapie sind natürlich die Werkzeuge, denn nichts anderes sind Mikrostromgeräte und ihre Anwendungsteile¹ am Ende.

Klebeelektroden

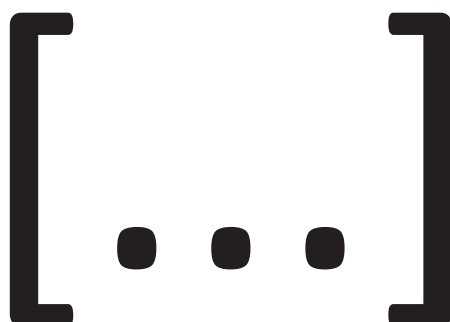
Es gibt eine Vielzahl von Klebeelektroden in allen erdenklichen Variationen. Klebeelektroden sind wohl die am häufigsten verwendete Applikationstechnik in der Mikrostromtherapie. In der therapeutischen und ärztlichen Praxis muss jedoch darauf geachtet werden, wann z.B. die Elektroden ablaufen und inwieweit sie auch mehrfach verwendet werden können. Klebeelektroden sind Medizinprodukte und müssen daher auch mit entsprechenden Hinweisen auf der Verpackung versehen sein.

Bei den Anschlüssen der Klebeelektroden gibt es den sogenannten Clip-Anschluss, der dann mit der Patientenleitung verbunden werden kann, und einen Kabelanschluss. Darüber hinaus gibt es weitere Anschlusstechniken, auf die hier nicht näher eingegangen wird.

Klebeelektroden mit Clip-Anschluss



Der Clipanschluss hat in der Regel einen Durchmesser von 4 mm, dies ist zumindest das gebräuchlichste Maß, an dem man sich bei der Auswahl geeigneter Elektroden orientieren kann.



Elektrodenanlagen – das praktische Vorgehen

Gerade zu Beginn einer regulativ wirkenden Therapie sollten allgemeine Grundsätze beachtet werden. Die Therapie mit den Luxxamed Geräten bewirkt im Vergleich zu anderen elektrotherapeutischen Verfahren eine Regulation des Stoffwechsels. Im Gegensatz dazu beeinflussen Verfahren wie TENS etc. die Reizweiterleitung über das Pain-Gate-Controlsystem.

Diese Verfahren unterscheiden sich also grundlegend voneinander. Etwas verkürzt könnte man sagen, dass die Schmerzreduktion durch die Anwendung mit den Luxxamed-Geräten eher ein Nebeneffekt ist. Der eigentliche Ansatz der Mikrostromtherapie ist vielmehr die Beeinflussung, Regulierung und anschließende Stabilisierung des Stoffwechsels des erkrankten bzw. gestörten Gewebes.

Daraus lässt sich ableiten, dass die praktische Vorgehensweise bei der Auswahl des „richtigen“ Elektrodensystems und der Auswahl des „richtigen“ Automatikprogramms durch den IST-Zustand des Patienten bzw. die zugrundeliegende Pathologie bestimmt wird. Es ist daher weder sinnvoll noch möglich, ein „Rezeptbuch“ für das richtige Elektrodensystem bzw. die richtigen Elektrodensysteme zu schreiben.

Copy'n Paste' wird nur bedingt zu den gewünschten und erreichbaren Therapieerfolgen führen. Jeder Mensch und jedes Krankheitsbild muss individuell betrachtet und durch eine gründliche Anamnese und/oder Diagnostik beurteilt werden. Danach kann das Therapieziel für die einzelnen Therapiesitzungen festgelegt werden.



Grundsätzlich kann festgehalten werden:

Es gibt kein richtiges oder falsches Elektrodenanlagesystem!

Dies hängt einerseits von der Art des Mikrostromsystems ab, mit dem gearbeitet wird, und andererseits immer von der individuellen Situation.

[...]



m. tibialis posterior

Der M. tibialis posterior ist ein langer Muskel am Unterschenkel. Er gehört wie der M. tibialis posterior zu den Fußmuskeln. Er unterstützt die Spannung des Fußgewölbes. In seiner Funktion unterstützt er die Plantarflexion und die Supination des Fußes.



m. abductor hallucis

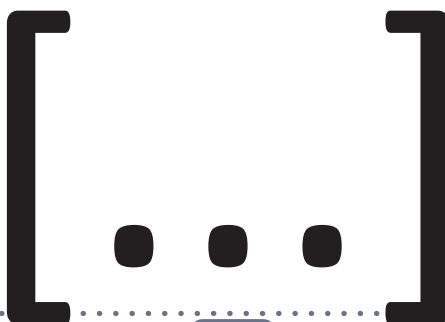
Der M. abductor hallucis beugt und streckt die Großzehe. Letzteres ist nur bei etwa 20 % der Menschen der Fall. Dies hängt vom Ansatz seiner Sehnen ab.

In der Bewegung stabilisiert er den Fuß und ist an der Stoßdämpfung beteiligt.

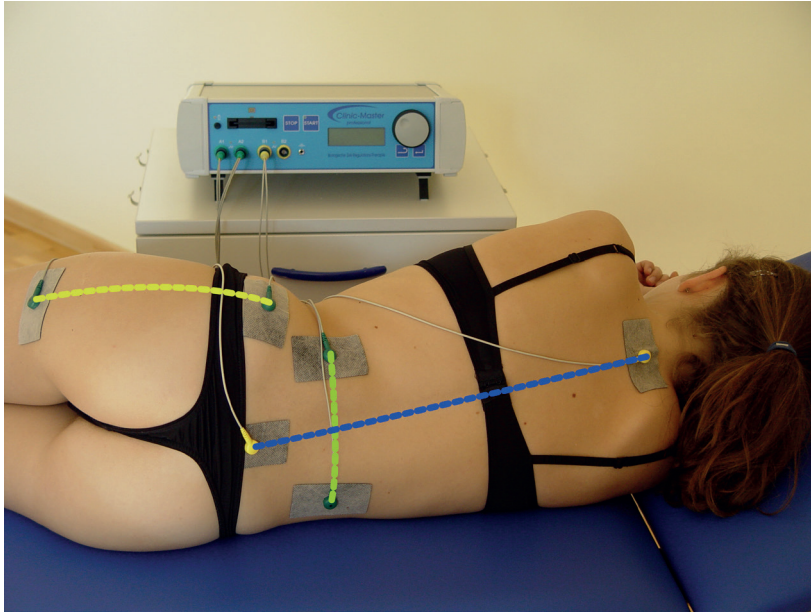
Im Stand ist er an der statischen Abstützung des Fußgewölbes nicht oder nur unwesentlich beteiligt.

Erst bei statischen Fehlfunktionen, z.B. Senkfuß, Defiziten im Hüft-Becken-Bereich und/oder der Wirbelsäule, wird er verstärkt aktiv, was schließlich zur Überlastung/Insuffizienz führt.

Der Teufelskreis beginnt. Bestehende Pathologien verstärken sich, der physiologische Impuls zur Bewegung, Aufrichtung und Stabilisierung des Körpers nimmt ab.



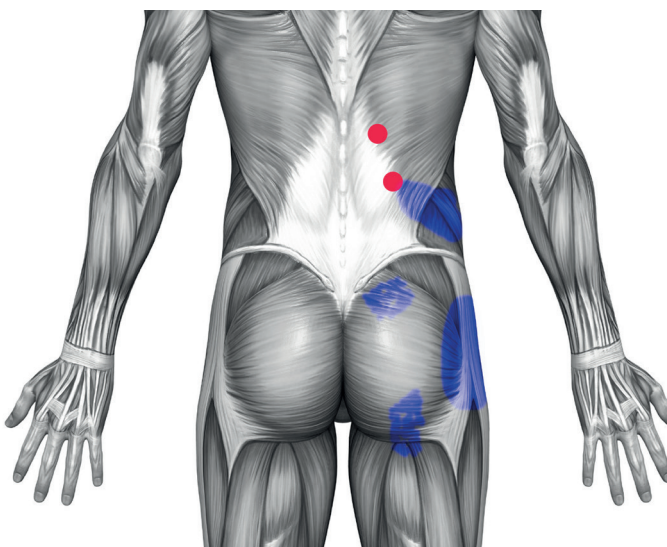
LWS/ISG – Clinic-Master professional



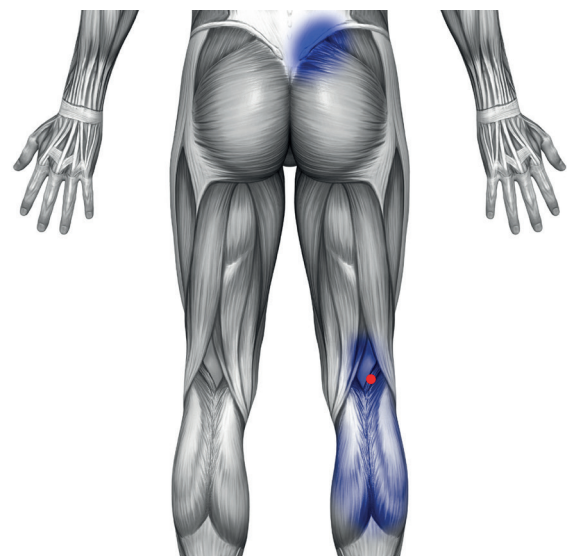
Das hier gezeigte Verfahren arbeitet mit drei Kanälen, wobei ergänzend empfohlen wird, den letzten verbleibenden Kanal für eine Lymphdrainage in das linke Bein anzulegen, da hier auch die vermutete Ausstrahlung erfolgt.

Der erste Kanal wird für eine Querdurchströmung, der zweite Kanal für die Wirbelsäule und der dritte Kanal für eine Ausstrahlung in die Extremität verwendet.

[...]

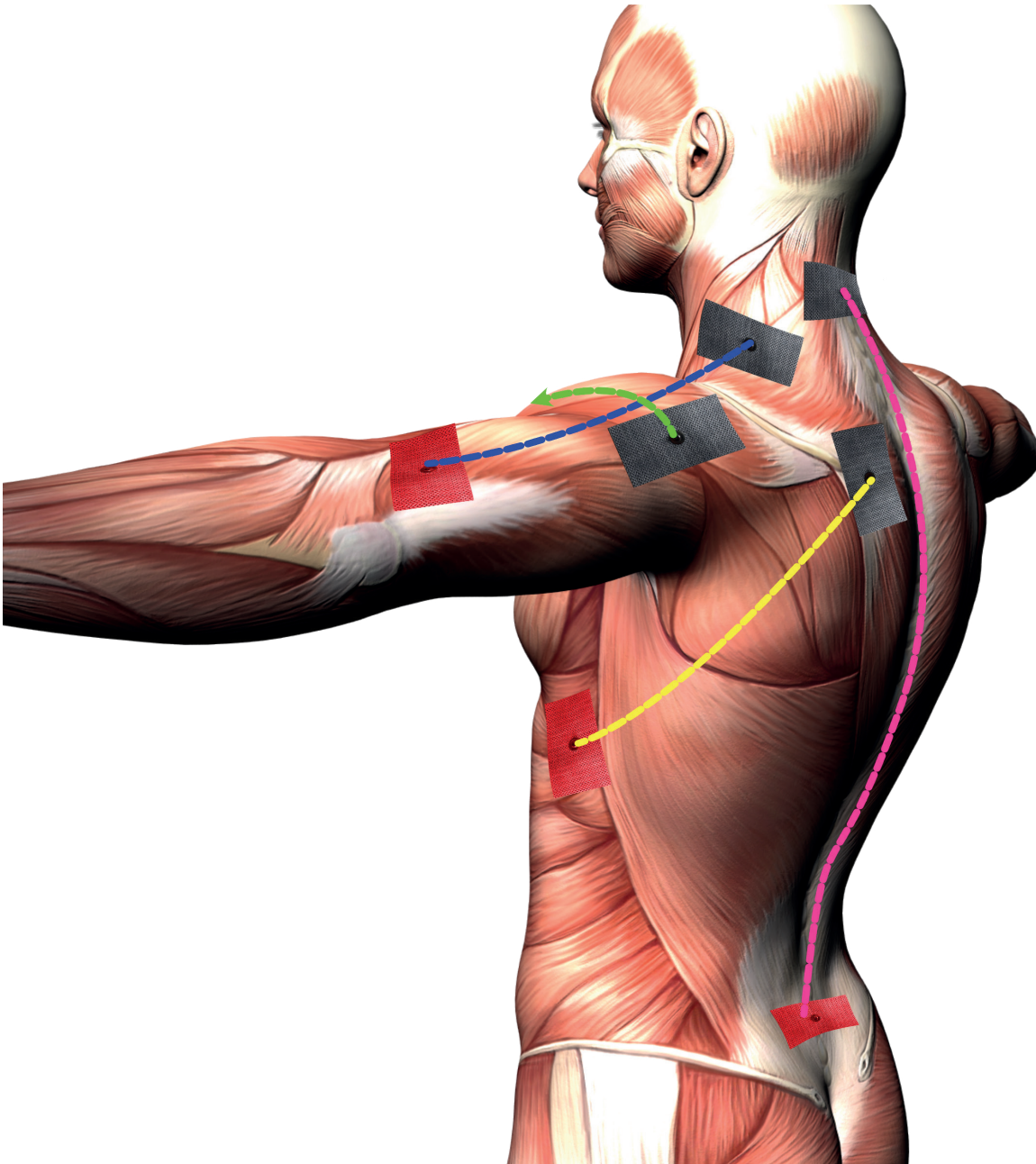


m. quadratus lumborum

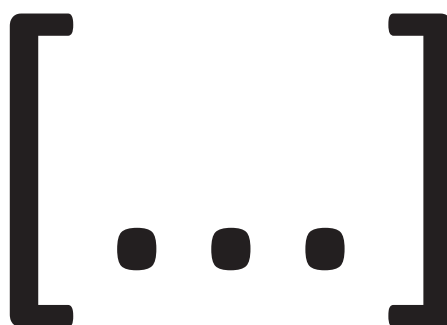


m. plantaris

Dieses Beispiel zeigt eine weitere Variante der Elektrodenanlage an der Schulter. Hier wird davon ausgegangen, dass die Wirbelsäule einen Einfluss auf das Krankheitsbild hat und die seitliche Muskulatur, wie z.B. der M. serratus anterior inferior. Sie sehen, die Erstellung eines Behandlungskonzeptes für Schulterbeschwerden ist komplex, aber nicht kompliziert, wenn man die Informationen, die der Patient gibt, geschickt nutzt.



Schulter DaWos-Anlage kombiniert



Endnoten

1 Ein Anwendungsteil ist ein Patientenanschluss, wie er in der IEC-60601-1 definiert ist. Die IEC 60601-1 ist die Norm für elektrische medizinische Geräte und beschreibt ein Anwendungsteil wie folgt: „Ein Anwendungsteil mit einem Patientenanschluss, der elektrische Energie oder ein electrophysiologisches Signal zum oder vom Patienten leiten soll, muss ein Anwendungsteil des Typs BF oder ein Anwendungsteil des Typs CF sein.“